



Mehr Bilder
im Internet unter
www.pz-news.de

Im Kreise seiner treuen Fans fühlt sich Jay Alexander sichtlich wohl – auf dem Ölbronner Weinberg herrschte beste Stimmung.

FOTOS: KETTERL

Wie eine große Familie

- Jay Alexander hat 70 Fans zu einem Treffen in der Region eingeladen.
- Die Gruppe hatte viel Spaß bei Wanderung, Gasometer und Konzert.

SABINE MAYER-REICHARD
ENKREIS / PFORZHEIM

Aufgeregte Vorfreude liegt in der Luft, Lachen und Stimmengewirr deuten darauf hin, dass etwas ganz Besonderes bevorsteht. Und das stimmt: Tenor Jay Alexander aus Eisingen hat 70 treue Fans zu einem Ausflug eingeladen – und sie sind aus ganz Deutschland und Österreich angereist, um sich gestern Morgen pünktlich um 9 Uhr am Pforzheimer Messplatz zu treffen.

„Ich bin schon seit Freitag unterwegs“, lacht Helga Jurczek aus Leuna bei Leipzig. Nach einem Zwischenstopp bei ihrer Tochter in Mainz steht sie jetzt vor dem Reisebus und freut sich darauf, den Tenor mal ganz hautnah zu erleben. Die 73-Jährige ist schon seit vielen Jahren Fan und hat mehr als 30 Konzerte besucht – natürlich in ihrer Heimat, aber auch weiter weg wie zum Beispiel

in Ötigheim. „Seit ich in Rente bin, kann ich ja mehr reisen“, erzählt sie.

Sogar Obama war dabei

Walter und Elfi Beck aus Neustadt an der Aisch in Franken waren erst im Januar bei ihrem ersten Jay Alexander-Konzert. „Das fand in Nürnberg statt“, erinnert sich Walter Beck. Er war so begeistert, dass er in seiner Heimatstadt ein Benefizkonzert in der Stadtkirche organisiert hat. Nächste Woche wird Jay Alexander dort auftreten. „Das wird sicher super“, ist der 73-Jährige überzeugt, der zu dem Treffen gestern auch seinen sechsjährigen Dackel namens Obama mitgebracht hat. „So besucht Obama vor seinem Treffen mit der Kanzlerin erst noch Jay Alexander“, witzelte Walter Beck.

Auch aus Ötigheim sind Fans angereist, darunter Karin Kölmel. Sie freut sich auf das Treffen mit dem Star: „Er ist so offen, freundlich und authentisch“, schwärmt sie. Dem können Xaver und Petra Wetzel aus Feldkirch in Österreich nur zustimmen, deswegen haben sie auch die weite Anfahrt auf sich genommen. „Seine Herzlichkeit lässt einen die weite Reise gerne machen“, meinen auch Renate und Manfred Börner aus Leipzig und Brigitte und Dieter Reuter aus Düsseldorf. „Wenn Jay ruft, dann kommen wir“, lacht Renate Bör-



Die Fans fotografierten fleißig mit: Hier knipst Xaver Wetzel aus Österreich wie Jay Alexanders Vater Friedemann Pfitzenmaier Wüstchen brät.

ner. „Wegen des Fan-Ausflugs haben wir sogar unsere Kur verschoben.“ Kein Wunder: Man fühle sich hier wie in einer großen Familie. Deshalb hätten sich auch etliche Teilnehmer bereits am Samstagabend getroffen, um im Pforzheimer Ratskeller gemeinsam zu essen. „Das haben wir alles über Facebook organisiert.“

Und dann kommt auch Jay Alexander und wird sofort freudig begrüßt. Er hat bereits zum dritten Mal ein Treffen mit seinen Fans organisiert. Diesmal musste er allerdings zittern, ob das Programm auch stattfinden kann: Denn bei Schneeschauern hätte die Wande-

rung in seinen Ölbronner Wingert ausfallen müssen. „Aber meine Gebete wurden erhört“, meinte er erleichtert. Und so startete der Tag mit der Fahrt zum Aalkistensee und der Wanderung in den Weinberg, ein Besuch im Pforzheimer Gasometer schloss sich an. Abends wartete dann eine besondere Überraschung auf die Truppe: Die Fahrt zum Pfalzbau in Ludwigshafen, wo das Elias-Oratorium aufgeführt wurde – den Part eines Evangelisten sang Jay Alexander. „Das ist der krönende Abschluss dieses Tages“, sagt er.

Er freue sich immer sehr auf die Treffen mit seinen treuen



Vor dem Riesenfass: Jay Alexander und Fan Beate Beewen.

Fans. „Das liegt an der gegenseitigen Wertschätzung, an den Emotionen, die mir entgegengebracht werden.“ Unter den Fans seien schon viele Freundschaften entstanden, sogar Beziehungen seien geschlossen worden. „Ich bin den ganzen Tag mit den Menschen zusammen, da gibt es viele Möglichkeiten für Gespräche.“ Er freue sich, viele bekannte Gesichter wieder zu sehen und auch so manchen neuen Fan zu begrüßen. Spricht's und wird auch gleich von allen umringt. Fan Renate Börner aus Leipzig hat schon recht, wenn sie sagt: „Ihm fliegen einfach alle Herzen zu.“